

Behördengänge online erledigen

Einkaufen, Bankgeschäfte erledigen, Filme schauen – das Internet wird häufig und gerne für alles Mögliche genutzt. Wenn es aber um den Kontakt mit Behörden geht, lässt sich der Gang zum Amt oft nicht vermeiden. Auch bei Wahlen, wie etwa zum Deutschen Bundestag, lässt sich das Kreuz nicht online machen. Das wird sich auf absehbare Zeit eher nicht ändern. Dazu mehr im Podcast von SWR-Computer-Experte Andreas Reinhardt.

Jeder Zweite würde gerne bei der Bundestagswahl seine Stimme digital übers Internet abgeben. Das geht aus einer Umfrage eines IT Sicherheitsdienstleisters vom Frühjahr 2017 hervor. Aber nur ein Drittel der Befragten hätte auch Vertrauen in Online-Wahlen. Internet-Kriminelle oder andere Gruppierungen könnten versuchen, das Wahlergebnis zu verfälschen. Es muss aber gewährleistet sein, dass die Wahlen online genauso sicher, geheim und unbeeinflusst ablaufen wie an der Wahlurne. Manipulationen und Fälschung müssen ausgeschlossen sein und genau das ist das Problem. Derzeit kann das in Deutschland keiner garantieren. In anderen Ländern werden bereits Wahlen online oder mit einem Wahlcomputer durchgeführt. Vorreiter dabei ist das baltische Land Estland. Die Personalausweise dort haben automatisch eine Online-Funktion eingebaut, für eine rechtsgültige digitale Unterschrift. Ein Lesegerät dafür, zwei unterschiedliche Geheimzahlen und ein beliebiger Computer reichen aus, um dort seine Stimme abzugeben. Die Internet-Verbindung zu den Behörden ist ausreichend verschlüsselt. In einer Studie der Europäischen Kommission von 2017 steht Estland in Sachen digitaler Verwaltung auf Platz 1, Deutschland belegt in der EU weit hinten nur Platz 20. Aber auch hierzulande lassen sich immer mehr Behördengänge online erledigen, hauptsächlich in den Großstädten. Oft sind das: Auto ummelden, Reisepass beantragen oder Steuererklärung abgeben. Die Bundesregierung hat kürzlich ein Förderprogramm beschlossen, damit die Möglichkeiten unseres elektronischen Personalausweises besser genutzt werden sollen. Denn nur jeder Dritte hat bislang die Online-Funktion freischalten lassen, kaum einer besitzt ein entsprechendes Lesegerät. Vielleicht liegt es aber auch an den bislang doch recht beschränkten Anwendungen unseres E-Personalausweises, so dass eine Begeisterung im Umgang nicht recht aufkommen mag.

Autor: Andreas Reinhardt

Quelle: www.silver-tipps.de